



Umwelterklärung 2021

2.Fortschreibung

EG-VO Nr. 1221 /2009 (EMAS III)



Inhalt

Veränderungen im Jahr 2020	5
Umweltaspekte	6
Umweltleistung 2017-2020	9
Produktion	10
Materialeffizienz	11
Energieeffizienz	11
Energieeinsatz	12
Biodiversität	15
Emissionen	15
Emissionen der Thermischen Nachverbrennung	16
Umweltziele	17
Einhaltung der Rechtsvorschriften	18
<i>Gültigkeitserklärung</i>	19
Abkürzungsverzeichnis	20
Impressum	20



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

schon vor der Pandemie hat sich in der produzierenden Wirtschaft die Diskussion um Klimaschutz weiter beschleunigt. Das Thema wird noch mehr Fahrt aufnehmen, wenn Corona weitgehend unter Kontrolle ist. Als Unternehmen, das einerseits mit Phenolharzen und Formaldehyd Stoffe produziert, die gut überwacht werden müssen, das andererseits auch immer wieder seine Kunden mit innovativen Lösungen beeindruckt, wollen wir in Sachen Umwelt- und Klimaschutz Entwicklungen mitprägen statt hinterherzulaufen.

Das tun wir durch kontinuierliches Investment in mehr Energieeffizienz, Emissionsminderung und weitere Umweltschutzmaßnahmen – allein im vergangenen Jahr haben wir wieder einen Großteil unseres Gesamtinvestments dafür eingesetzt. Zu den Investments zählt eine effektivere Pumpen- und Kältetechnik. Was wir damit verändert haben, steigert unsere Energieeffizienz um 2%, erspart uns Kosten und der Umwelt Emissionen.

Das tun wir aber auch, indem wir weniger belastende Produkte entwickeln. Im vergangenen Jahr haben wir eine Phenolharz-Anwendung auf den Markt gebracht, die auf Lignin basiert – einen nachwachsenden Rohstoff, der zudem in der Papierindustrie oft nahezu unverwertet entsorgt werden muss. In den kommenden Jahren werden zwei weitere Applikationen folgen, die mit nachwachsenden Rohstoffen arbeiten.

Dabei bleibt es nicht. Schon jetzt ist unser CO₂-Fußabdruck nicht mehr so groß: Weil der von uns bezogene Strom aus weit mehr erneuerbaren Quellen stammt als bisher, konnten wir unsere CO₂-Emissionen schon 2020 deutlich reduzieren. Um hier noch nachlegen zu können, sind wir gerade dabei, unseren CO₂-Fußabdruck umfassend und produktgenau zu ermitteln. Das ist bei großen Portfolio mit verschiedenen chemischen Produkten unterschiedlicher Zusammensetzung alles andere als eine leichte Aufgabe. In einem ersten Schritt peilen wir aber an, bis 2022 für zehn Prozent unseres Portfolios eine Lifecycle-Analyse zu berechnen. Daraus ergibt sich der produktgenaue CO₂-Fußabdruck.

Das wird uns in die Lage versetzen, auch bei Prefere Resins noch mehr für den Klimaschutz zu tun – denn wer weiß, wo welche Belastungen herkommen, kann sie auch Schritt für Schritt minimieren.

Sie sehen auch daran: Klima- und Umweltschutz sind auch für produzierenden Unternehmen eine Daueraufgabe. Aber eine, die wir nicht auf die lange Bank schieben. Dafür, und das wissen wir, ist die Zeit zu knapp, die allen Beteiligten bleibt, um den Klimawandel noch aufzuhalten.

Wir werden unsere Kundinnen und Kunden, unsere Lieferpartner und unsere Nachbarschaft jedenfalls weiter über unsere Bemühungen informieren. Wie mit dieser Umwelterklärung, die sich einreicht in unsere jährliche Veröffentlichungsreihe. Wir sind sicher, in einem Jahr werden wir wieder einen Schritt weiter sein Richtung Umwelt- und Klimaschutz. Und Ihnen erneut zählbare Erfolge präsentieren können.

Erkner, 12.05.2021

Anja Plugge
Geschäftsführerin Prefere Resins Germany GmbH





Vorbemerkung

Prefere Resins Gemany unterhält ein Integriertes Managementsystem und ist nach DIN EN ISO 9001:2015, 14001:2015 und 50001:2018 zertifiziert, das uns unterstützt, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Gemäß der Verordnung (EU) 2018/2026 zur Änderung des Anhangs IV gestützt auf die VO 1221/2009 (EMAS) erfüllt die vorliegende Aktualisierung der Umwelterklärung diese Anforderungen.

Veränderungen im Jahr 2020


Für Prefere Resins ist nachhaltige Umweltpolitik kein Lippenbekenntnis. Das Unternehmen hat auch 2020 wieder handfest investiert. Ein Großteil des Gesamtinvestments ging in verschiedene Projekte für den Umweltschutz. Beispiele dafür sind:

- Rohrleitungen erneuert (und damit mehr bzw. bessere Isolierung und optimierte Begleitheizung)
- Erweiterung des Automatisierungssystems Delta V
- Sanierung der Abwasserbecken
- Investitionen in kältetechnische Anlagen
- Modernisierung von Pumpensystemen



Umweltaspekte

Prefere Resins produziert Phenolharze und Formaldehyd. Das hat Auswirkungen auf die Umwelt, die in direkte und indirekte Umweltaspekte aufgeteilt werden. Direkte Umweltaspekte treten bei der Herstellung der Produkte am Standort auf. Wir überwachen diese Auswirkungen ständig. Indirekte Umweltaspekte werden von den Unternehmen verursacht, die entweder für Prefere Resins tätig sind oder die die Produkte verarbeiten. Dort, wo wir Einfluss haben, überwachen wir die Lieferketten.

Direkte Umweltaspekte	INPUT ➔ Rohstoffe Hilfs- und Betriebsstoffe Wasser Energie Verpackungen		OUTPUT ➔ Produkte Abfälle Abwasser Energien Luftemissionen Staubemissionen
Indirekte Umweltaspekte	➔ Transport Produkt		➔ Transportbedingte Emissionen Abfall nach Ende des Lifecycles

Weil sich sowohl unsere Produktion, aber auch gesetzliche und behördliche Anforderungen stets ändern, bewerten wir externe wie interne Umweltaspekte laufend und passen die Bewertungen bei Bedarf an. Das tun wir bei:

- Meetings zwischen Umweltteam und Geschäftsführung
- Internen Audits, Umweltbetriebsprüfungen
- Begehungen durch die internen Beauftragten und die Konzernbeauftragten
- Begehungen durch Behörden, Verbände und externen Gutachter
- Inventuren der Rohstoffe
- Internen und externen Messungen
- Schadensfällen und sonstigen Vorkommnissen

Prefere Resins analysiert systematisch Umwelteinflüsse, die von unserem Unternehmen bzw. von unseren Produkten ausgehen könnten oder ausgehen. Damit schaffen wir die Grundlage dafür, unsere Umweltziele zu erreichen, sie weiter zu verbessern und uns neue Ziele zu setzen.



In der folgenden Übersicht ist die Bewertungsmatrix unserer Umweltaspekte.

Umweltaspekte			Bewertungskriterien		Umweltrechtliche/ behördliche/interne Vorschriften	Gesellschaftliche Akzeptanz / Image	Gefährdungs- / Störungspotential	Bewertung der Mengen bzw. Ressourcennutzung	wesentliche (w) / unwesentliche (u) Umweltauswirkung
			1	2					
Direkte Umweltaspekte	INPUT	Rohstoffe	Rohstoffe					w	
			Additive					u	
			Hilfs- und Betriebsstoffe					u	
			Technische Gase					u	
	Wasser	Trinkwasser, Seewasser					w		
		Verpackungen	Wiederverwendbare Kontainer, Fässer					u	
	energetisch verwertbare						u		
	Indirekte UA	Energie	Strom aus Netz					w	
Gas aus Netz							w		
Direkte Umweltaspekte	OUTPUT	Abfälle	zur Verwertung, entsorgung					w	
			Abwasser	Abwassermenge					w
		(CSB, pH, Temperatur)						w	
		Energien	Weiterverwendung für andere Medien					u	
			(Wärme, Dampf, Vakuum, Druckluft)					u	
		Emis- sionen	CO, SOx, NOx, Staub,					u	
	Lärm in der Nachbarschaft						u		
	Indirekte Umweltaspekt	Transport	Transportbedingte Emissionen					u	
Produkt		Abfall nach Ende der Lifecycles					w		



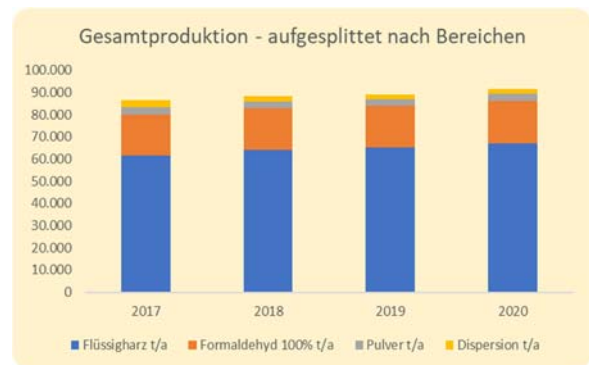
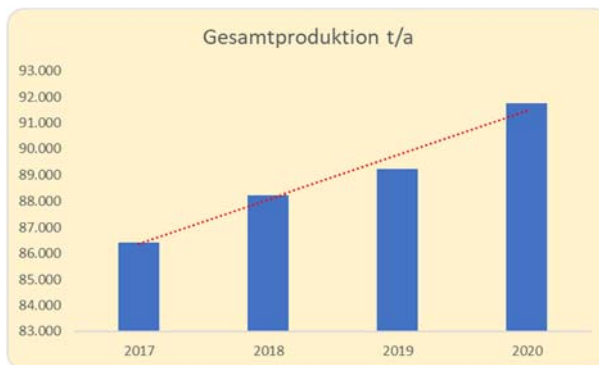
1.	Einhaltung der geltenden Gesetze/wesentliche Unterschreitung der Grenzwerte	Änderung in der Gesetzeslage, die weitere Maßnahmen nötig macht	Nichteinhaltung der Gesetze
2.	gutes Image, keine Beschwerden	wenige Beschwerden	häufige Beschwerden
3.	kein (sehr geringes) Störungspotential	geringes Störungspotential	hohes Störungspotential
4.	geringer relativer Mengeneinsatz	mittlerer relativer Mengeneinsatz	hoher relativer Mengeneinsatz





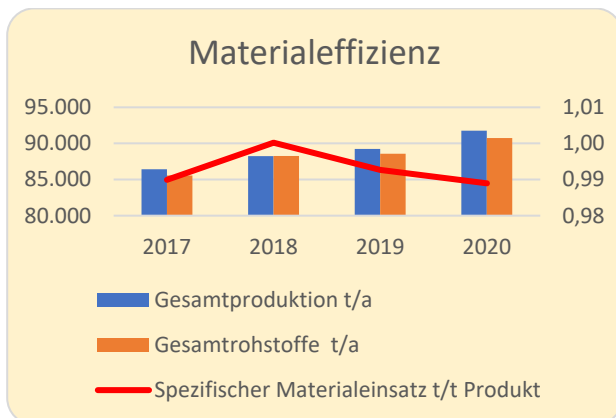
Umweltleistung 2017-2020

Produktion



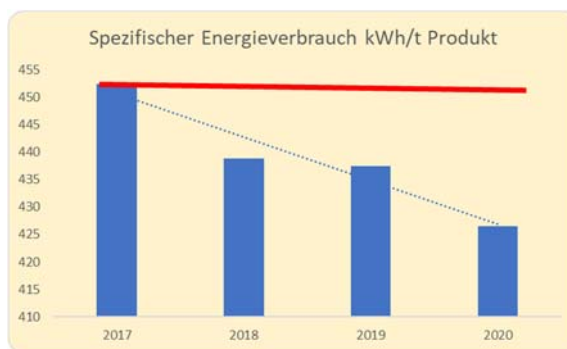
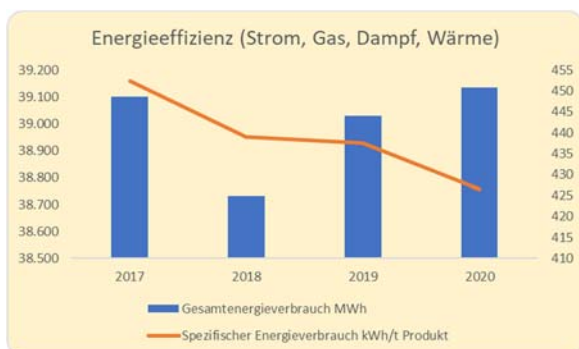
Prefere Resins produzierte im Jahr 2020 91.757 Tonnen Phenolharze. Damit stieg unser Produktionsausstoß um knapp drei Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Verantwortlich für dieses sehr gute Ergebnis war die Flüssigharz-, Pulverharz- und die Formaldehydproduktion.

Materialeffizienz



Mehr zu produzieren bedeutet gleichzeitig, mehr Rohstoffe einzusetzen. Das tun wir aber mit gleichbleibender Effizienz, denn der spezifische Materialeinsatz ist konstant geblieben – und sogar ganz leicht gesunken (den Wassergehalt im Fertigprodukt berücksichtigen wir bei dieser Kennzahl nicht).

Energieeffizienz

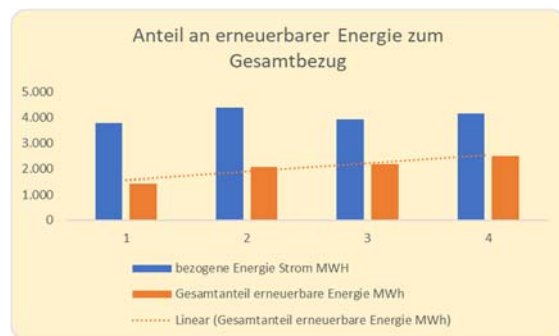
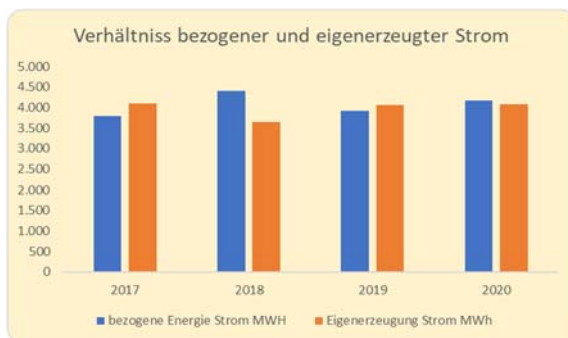


Was wir an Gesamtenergie verbrauchen, setzt sich zusammen aus bezogenen und eigenerstellten Medien wie Strom, Dampf und Vakuum, je nach Produktmix. Wie beim Rohstoff-Einsatz stieg aufgrund der höheren Produktionsmenge im Jahr 2020 auch der Verbrauch an Energien. Jedoch konnten wir den spezifischen Energieverbrauch erneut senken, diesmal um spürbare 2,5% im Vergleich zum Vorjahr (2019). Wir beschleunigen damit einen positiven Trend: Vergleichen wir den Verbrauch mit dem Basisjahr (2017), ging der spezifische Energieverbrauch seitdem um 5,7% zurück.

Energieeinsatz

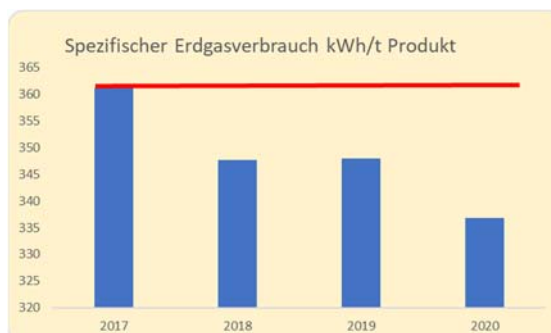
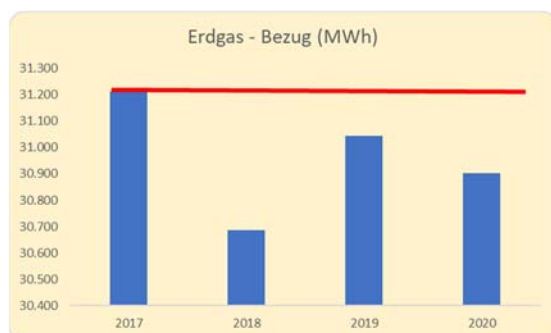
Für die Herstellung unserer Produkte setzen wir als Energieträger Strom und Gas ein. Beim Strom erzeugen wir rund die Hälfte selbst – indem wir das anfallende Schwachgas der Formaldehydproduktion nutzen.

Elektroenergie



Der exakte Verteilung von bezogenem und selbst erzeugtem Strom schwankt von Jahr zu Jahr, aktuell beziehen wir 51% der Elektroenergie erzeugen 49% selbst. Weil unser Stromlieferant den Anteil an elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen stetig erhöht hat, kommen aktuell fast zwei Drittel (60%) unseres Stroms insgesamt aus erneuerbaren Quellen. Rund vier Prozent mehr als im Vorjahr und rund 22% mehr als im Basisjahr. Damit reduzieren wir unsere CO₂-Emissionen drastisch.

Erdgas



Was Erdgas als zweiten Energieträger angeht, so konnten wir den absoluten, noch mehr allerdings den spezifischen Verbrauch weiter senken. Im Vergleich zum Vorjahr benötigten wir rund 0,5% weniger Gas, im Vergleich zum Basisjahr waren knapp 1% weniger.

Der spezifische Erdgasverbrauch ging noch weiter zurück, wir waren also effizienter. Wir senkten ihn im Vergleich zu 2019 um 3,2% und verglichen mit dem Basisjahr um 6,7%. Das hängt mit dem Produktportfolio und der Produktionsmenge zusammen: Was an Prozesswasser anfällt, geht direkt in die Thermische Nachverbrennung. Dadurch gelangt ein Großteil der Emissionen aus dem Produktionsprozess gar nicht erst in die Atmosphäre.

Wasser

Trinkwasser



Hauptverbraucher des von uns eingesetzten Trinkwassers ist die Formaldehydanlage, hier benötigen wir das Wasser zum Lösen und zur Kühlung. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir deutlich weniger Trinkwasser einsetzen müssen (-15%). Das haben wir allerdings dem etwas kühleren Sommer zu verdanken.

Kühlwasser



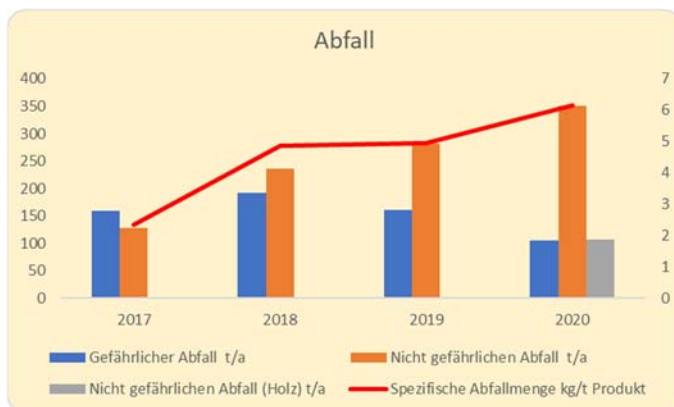
Der im Vergleich zum Vorjahr weniger heiße Sommer sorgte auch dafür, dass wir zum Kühlen der Reaktoren rund 8% weniger Seewasser als 2019 einsetzen mussten. Das Seewasser zirkuliert in einem unabhängigen Kreislauf, damit vermeiden wir eine Kontamination mit Chemikalien. Was wir an Kühlwasser aus dem See nutzen müssen, unterliegt gewissen Schwankungen. Es ist sowohl abhängig vom Produktportfolio als auch von der Außentemperatur und der Wassertemperatur des Sees.

Abwasser



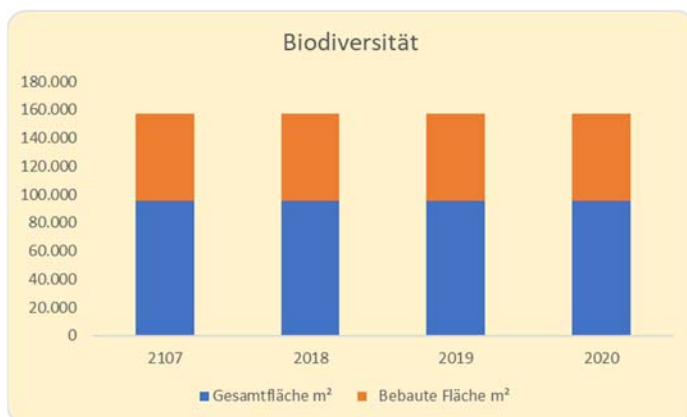
Ebenso wie der Bezug von Trinkwasser ist auch die Menge des Abwassers stark zurückgegangen – im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um 15%. Neben Prozesswasser, also dem Wasser, das aus der Produktion übrig bleibt, besteht unser Abwasser im wesentlichen noch aus Regenwasser, sanitäre Abwässer machen nur einen sehr kleinen Teil des Abwassers aus.

Abfall



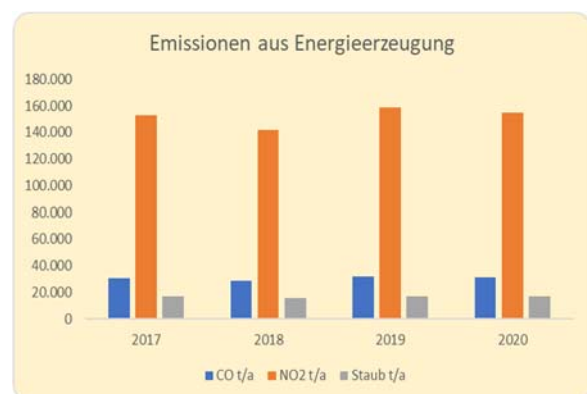
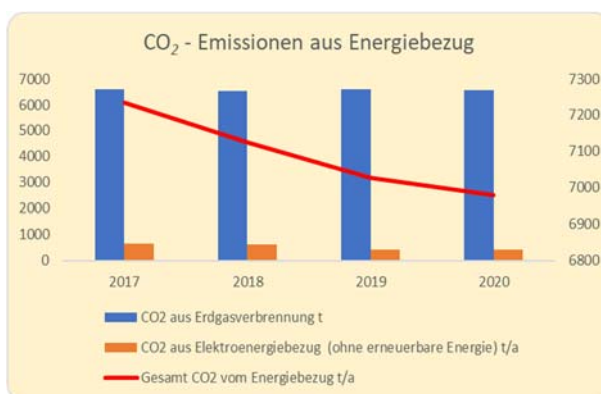
Wir erfassen jährlich, welche Mengen an gefährlichem und nicht gefährlichem Abfall entsteht. Durch eine verbesserte Mülltrennungsquote konnten wir die Menge gefährlichen Abfalls nach 2019 auch im Jahr 2020 weiter senken. Die Gesamtmenge an Abfall ist jedoch erneut gestiegen, was auch an höheren Produktionsvolumina liegt. So kamen größere Mengen nichtgefährlichen Abfalls zustande (z.B. Verpackungsmaterial). Überdies ist ein großer Teil davon Holz, meist in Form von Paletten. Selbstverständlich werden alle Abfälle durch zugelassene Fachbetriebe sachgerecht entsorgt.

Biodiversität



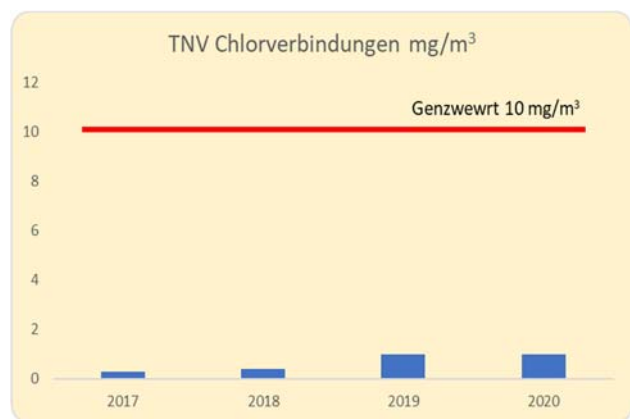
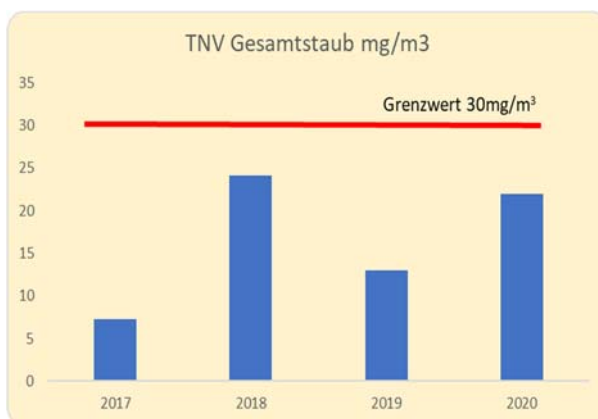
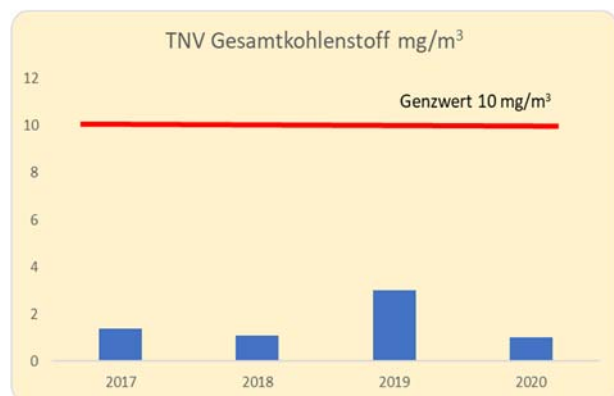
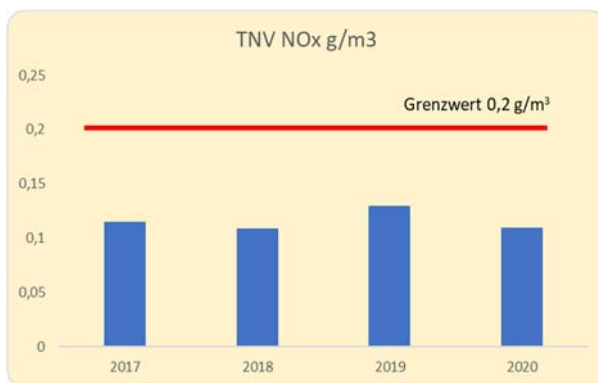
Das Verhältnis von bebauter zu unbebauter Fläche ist bei uns der Hauptindikator für biologische Vielfalt (Biodiversität). Weil wir im vergangenen Jahr 2020 keine weiteren Flächen überbaut haben, hat sich an der Situation in diesem Bereich nichts geändert. Die Größe der versiegelten Flächen sind gleichgeblieben, sie dienen als Transportwege und Umschlagplätze.

Emissionen



Unsere Emissionen sowohl aus dem Energiebezug (Strom und Gas) als auch aus der Energieerzeugung haben in etwa das Niveau der vergangenen Jahre. Ebenfalls wie in den vergangenen Jahren resultieren diese Zahlen aus Berechnungen, da wir die Emissionen nicht direkt messen können. Hervorzuheben ist aber, dass unser CO₂-Fußabdruck „leichter“ geworden ist – die CO₂-Emissionen sind deutlich zurückgegangen, was am nochmals höheren Anteil erneuerbarer Energien (ca. 60%) am Strombezug liegt.

Emissionen der Thermischen Nachverbrennung



Was wir – anders als beim Energiebezug – direkt an Emissionen messen können, ist das, was aus unserer Thermischen Nachverbrennungsanlage herauskommt. Hier verwerten wir einen Teil des anfallenden Prozesswassers und überwachen die Emissionswerte für CO₂, NO_x und Staub. Die jährlichen Messungen übernimmt ein externes, akkreditiertes Messlabor.

Dessen Ergebnisse können sich sehen lassen: Obwohl wir unsere Gesamtproduktion steigerten, blieben alle Werte deutlich unterhalb der gesetzlich geforderten Grenzen. Mehr noch: Bis auf den Staub konnten wir alle Emissionen gegenüber dem Vorjahr konstant halten oder reduzieren.



Umweltziele

In der folgenden Übersicht geben wir einen Überblick darüber, inwieweit wir die Umweltziele erreicht haben, die wir uns setzten.

Umweltaspekt	Maßnahmen	Maßnahmen	Ziel	Status
Energie	Steigerung der Energieeffizienz	Einsatz von neuer und effektiverer Pumpen- und Vakuumtechnik; - Austausch älterer Technik, Beleuchtung,	2 % bis 2021 zur Ausgangsbasis	erfüllt
Emission	Reduzierung des CO ₂ -Anteils - Klimaschutz	Einsparung des Erdgasbezuges	Ca. 2 % des spezifischen CO ₂ -Anteils bis 2019 bezogen auf das 2017 (Basisjahr)	erfüllt
Ressourcen	Substitution von Gefahrstoffen	Entwicklung von Produkten mit nachwachsenden Rohstoffen	1 Applikation	erfüllt
Qualität	Reklamations- und Fehlerquote	Reduzierung von Reklamationen	< 0,1 Prozent bezogen auf die Gesamtproduktion	erfüllt

Unser Unternehmen hat sich auch für die nächsten Jahre Umweltziele gesetzt. So wollen wir uns stetig verbessern und den gestiegenen Anforderungen an Klimaneutralität ein Stück näher kommen.

Umweltziele 2021/2022

Bereich	Ziele	Maßnahmen	Erwarteter Nutzen
Energie	Steigerung der Energieeffizienz	Optimierung der Druckluftherzeugung	2% weniger Verbrauch an Druckluft
Emission	Reduzierung der Treibhausgasemission	Reduzierung des spezifischen Gasverbrauches um 1%	1% gegenüber der Ausgangsbasis
		Entwicklung von Produkten mit geringem Formaldehydgehalt	3 Produkte
	Klimaschutz	Ermittlung des CO ₂ -Footprintes für unsere Produkte mittels einer Lifecycle-Analyse	Für 10% der gesamten Produktpalette berechnet
Ressourcen	Substitution von Gefahrstoffen	Entwicklung von Produkten mit nachwachsenden Rohstoffen	2 Applikationen
Qualität	Reklamations- und Fehlerquote	Reduzierung von Reklamationen	< 0,1 Prozent bezogen auf die Gesamtproduktion

Einhaltung der Rechtsvorschriften

Damit das Unternehmen gesetzliche und behördliche Auflagen und Forderungen einhalten und umsetzen kann, hat die Geschäftsführung Beauftragte eingesetzt. Sie überwachen den Betrieb und stellen sicher, dass alle Anforderungen fristgerecht erfüllt werden, regelmäßige interne Audits und Begehungen gewährleistet sind und Abweichungen früh erkannt und behoben werden.

Ein externes, datenbankorientiertes Verwaltungssystem informiert Prefere Resins monatlich über Änderungen und Neuerungen der gesetzlichen Anforderungen und weist darauf hin, wenn Aktivitäten nötig werden. Diese Hinweise werden zeitnah an die entsprechenden Stellen weitergeleitet.

Die umfangreichen Vorkehrungen zum Arbeits- und Umweltschutz sowie rund um gesetzliche Vorgaben zählten sich aus: Im Jahr 2020 sind keine Störfälle im Sinne der Störfallverordnung (12. BImSchV) eingetreten. Zudem sind bei Prefere Resins in dieser Zeit weder nennenswerte Beschwerden aus der Nachbarschaft noch von einschlägigen Verbänden oder Organisationen eingegangen.

Die wichtigsten Vorschriften zum Schutz des Menschen und der Umwelt sind:

- Emissionen → BImSchG und Verordnungen
- Störfall → Störfallverordnung
- Energie → EEG, SpaEfV, EnergieStG
- Wasser → Kreislaufwirtschaftsgesetz und Verordnungen
- Gefahrstoffe → CLP und REACH Verordnung
- Transport → ADR, RID, IMDG, IATA
- Abfall → Abfallverordnung
- sowie behördliche Genehmigungen

Die jeweiligen Beauftragten stellen sicher, dass wir alle gesetzlichen Vorschriften umsetzen und einhalten.

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende, Herr Henning von Knobelsdorff, EMAS-Umweltgutachter mit der Registriernummer DE-V-0090, zugelassen für den Bereich Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischen Kautschuk in Primärformen (NACE Code 20.1), bestätigt, begutachtet zu haben, dass das Unternehmen Prefere Resins Germany GmbH mit 120 Mitarbeitern wie in der vorliegenden Umwelterklärung angegeben alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in Verbindung mit VO (EU) 2017/1505 & VO (EU) 2018/2026 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit VO (EU) 2017/1505 & VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurde,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung von Prefere Resins Germany GmbH ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Prefere Resins Germany GmbH innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs wiedergeben.

Die nächste Fortschreibung der Umwelterklärung wird der Registrierstelle bis spätestens 06.06.2020 vorgelegt.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EU) 2017/1505 in Verbindung mit (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Erkner, 12.05.2021

Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

Abkürzungsverzeichnis

CO	Kohlenmonoxid
CO ₂	Kohlendioxid
LCA	Lifecycle assessment (Lebenszyklus)
NO _x	Stickoxide
EMAS	eco-management and audit scheme
TNV	Thermische Nachverbrennung

Impressum

Prefere Resins Germany GmbH

Dr.- Hans-Lebach-Str. 7
15735 Erkner
www.prefereresins.com

Geschäftsführung:

Anja Plugge, Claudia Eigner, Dr. Micaela Schönherr

Verantwortlich für die Erstellung der Umwelterklärung ist redaktionell und inhaltlich die Umweltbeauftragte. Sie steht auch gern für weitergehende Informationen zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartnerin bei Prefere Resins Germany GmbH

Iris Schröder
Qualitäts- und Umweltmanagement-Beauftragte

Telefon: 03362 72-0
Fax: 03362 72 338
E-Mail: iris.schroeder@prefere.com

Der Termin für die nächste aktualisierte Umwelterklärung ist 06.06.2022.